



## **„Ich fühle mich energiegeladen und optimistisch“**

***Unter der Überschrift „Protecting environmental migrants: Creating new policy and institutional frameworks“ setzten sich die Teilnehmer der diesjährigen Sommerakademie eine Woche lang in regen Diskussionen mit dem Themenkomplex Klimawandel, Migration und internationale Abkommen zum Schutz von klimabedingten Migranten auseinander. Zum Schluss baten wir fünf von ihnen um ein persönliches Fazit:***

### **Wie stehen die Chancen, dass ein internationales Abkommen zum Schutz von umweltbedingten Migranten verabschiedet wird?**

#### ***Ritumbra Manuvie, Indien:***

Im Grunde gibt es bereits Regelungen auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene, und zwar in Form der Abkommen zu den Menschenrechten und zum Völkerrecht. Was wir brauchen, ist das Bekenntnis und das Bewusstsein, dass Migration nicht zwangsläufig die nationale Sicherheit gefährdet. Vielmehr dient Migration seit undenklichen Zeiten dazu, Menschenleben zu retten und Zivilisationen zu bewahren. Die heutigen politischen Gegebenheiten sind ein Resultat der Migration unserer Vorfahren, und auch in Zukunft wird Migration stattfinden. Der Klimawandel macht deutlich, dass wir alle in einem Boot sitzen, wenn wir unsere Erde zerstören. Dadurch bietet er aber auch die Chance, dass wir uns stärker auf unsere gegenseitige Verantwortung besinnen.

#### ***Michelle Lueck, USA:***

Das Thema wird umso wichtiger und akuter, je mehr sich Umwelt und Gesellschaft verändern. Aktuell gibt es allerdings sehr viele dringende Themen, mit denen sich die Politik befassen muss. Ich hoffe jedenfalls, dass es zu einer solchen internationalen Vereinbarung kommt. Wann, ist nicht absehbar.

#### ***Hannah Smith, Großbritannien:***

Ich glaube, wir sind diese Woche dem Ziel ein kleines Stückchen näher gekommen.

## Was sind die dringendsten Voraussetzungen, um zu einer internationalen Vereinbarung zu gelangen?

### **Hannah Smith, Großbritannien:**

Wichtig wären vor allem Untersuchungen zur Klimavulnerabilität, die biophysische und sozioökonomische Daten auf nationaler Ebene einbeziehen.

### **Aschale Siyoum, Äthiopien:**

Die Politiker müssen ein stärkeres Bewusstsein dafür entwickeln, wie sich der Klimawandel und Umweltveränderungen auf die menschliche Mobilität auswirken, damit sie ihre politischen Grundsätze neu überdenken. Außerdem müssen wir die notwendigen Voraussetzungen schaffen, um die bestehenden internationalen Abkommen durchzusetzen und die regionale Zusammenarbeit zu stärken.

### **Architesh Panda, Indien:**

Um das Ziel zu erreichen, sind vor allem zwei Dinge erforderlich. Erstens müssten sich die Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) auf ihren Klimakonferenzen (COPs) auf eine internationale Vereinbarung einigen und diese verabschieden. Zweitens muss die Politik erkennen, dass klimabedingte Migration die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes gefährdet, und entsprechende Regelungen auf nationaler Ebene vorantreiben.

### **Michelle Lueck, USA:**

Ich glaube, ausschlaggebend ist der Wille. Der politische Wille muss da sein. Deshalb ist es so wichtig, dass engagierte Forscher und Praktiker die politischen Entscheidungsträger immer wieder auf das Thema aufmerksam machen.

## Was nehmen Sie von der Sommerakademie mit nach Hause?

### **Aschale Siyoum, Äthiopien:**

Ich habe auf der Sommerakademie gelernt, dass man beim Thema umweltbedingte Migration die großen Zusammenhänge sehen, über kommunale und nationale Grenzen hinweg denken muss. Und wie wichtig es ist, dass aus Wissen Handeln wird, um den betroffenen Menschen zu helfen.

### **Michelle Lueck, USA:**

Ich fahre mit der Erkenntnis nach Hause, dass es eine große Gruppe von Menschen gibt, die sich auf allen politischen Ebenen engagiert für dieses Thema einsetzen, und dass unsere Forschung und unsere Arbeit wichtig und sinnvoll sind.

### **Hannah Smith, Großbritannien:**

Ich fühle mich energiegeladener und optimistischer. Ich freue mich schon darauf, mit dieser positiven Einstellung zu Hause weiterzuarbeiten.